

Neue Bücher

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **37 (2011)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Neue Bücher



Sucht im Alter. Soziale Arbeit mit alkoholabhängigen Menschen ab 60 Jahren
Anne Lützenkirchen et al.
2010, Jacobs, 165 S.

Alkoholabhängige Menschen über 60 Jahre sind eine vernachlässigte Zielgruppe des Sozial- und Gesundheitswesens. Gegenwärtig ist aber festzustellen, dass die Zahl alkoholkranker alter Menschen erheblich zunimmt. Die meisten sozialen Einrichtungen sind in ihrem Berufsalltag mit dieser KlientInnengruppe konfrontiert, arbeiten jedoch überwiegend ohne zielgruppenspezifische Handlungskonzepte. Die Autorin zeigt Stärken und Defizite des bestehenden Versorgungssystems für diese Zielgruppe auf und entwickelt ein Handlungskonzept für die Soziale Arbeit, das auf individueller, institutioneller und gesellschaftspolitischer Ebene Möglichkeiten für die Soziale Arbeit aufzeigt, die Versorgung dieser KlientInnengruppe nachhaltig zu verbessern.



Handbuch Transkulturelle Psychiatrie
Thomas Hegemann/Ramazan Salman (Hg.)
2010, Psychiatrie-Verlag, 488 S.

Wenn die Seele am Boden liegt, beschreiben MigrantInnen ihre psychischen Leiden oft ganz anders als Einheimische. Das kann trotz guter sprachlicher Verständigung zu falschen Diagnosen und falscher Behandlung führen. Daher ist es wichtig, den kulturellen Hintergrund der PatientInnen und ihr Fühlen, Denken und Handeln zu verstehen. Dies wird in dem Handbuch in Beiträgen und an Fallbeispielen gezeigt, die auf die sehr verschiedenen Hintergründe einzelner Kulturen eingehen. Nur wer kultursensibel arbeiten lernt, ist den wachsenden Herausforderungen gewachsen. Das «Handbuch Transkulturelle Psychiatrie» ist die vollständig überarbeitete Neuauflage des Standardwerks zur Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund.



Freiwillige CleanPatenschaften in der akzeptierenden Drogenhilfe
Monika Nürnberger
2010, Tectum, 155 S.

Ob als Familien- oder LesepatInnen – viele Menschen unterstützen andere im Rahmen ihrer Möglichkeiten ehrenamtlich. Neuerdings begleiten Freiwillige als Clean-PatInnen auch Drogenabhängige auf ihrem steinigem Weg aus der Sucht. Zweifellos ist wirksame Sozialarbeit ohne engagierte ehrenamtliche HelferInnen kaum mehr möglich, wobei allerdings nur professionell betreute Freiwillige in der Konfrontation mit stark belasteten Personen wirklich Gutes tun können. Die Autorin diskutiert, inwieweit die Arbeit freiwilliger HelferInnen in der akzeptierenden Drogenhilfe eingebunden werden kann und zeigt Möglichkeiten und Grenzen auf.



Rückfallprävention für Chronisch Mehrfachgeschädigte Abhängigkeitskranke
Hans-Jürgen Leonhardt/Kurt Müller
2010, Lambertus, 204 S.

Das Rückfallrisiko ist für Chronisch Mehrfachgeschädigte Abhängigkeitskranke (CMA) aufgrund der Chronifizierung der Abhängigkeit um ein Vielfaches höher als bei anderen Abhängigen. Ausschlaggebend für eine dauerhafte Abstinenz ist die Rückgewinnung sozialer Integration, wobei es hier insbesondere um die Integration in soziale Beziehungen geht, die Abstinenz fördernd sind. Um entsprechende Anreize aufzunehmen und für die Selbststeuerung verarbeiten zu können, müssen gewisse kognitive Fähigkeiten vorhanden sein. Daraus ergeben sich die zwei Schwerpunkte dieses Buches: der Einfluss von Therapie auf die kognitive Konstitution der CMA und die Organisation sowie die Erfahrungen mit Aussenwohngruppen.

forel
KLINIK

Kompetenzzentrum
für die Behandlung
von Alkohol-, Medikamenten-
und Tabakabhängigkeit

Forel Klinik
Islikonerstrasse 5
8548 Ellikon an der Thur
T +41 52 369 11 11

Weitere Zentren:

Ambulatorium Forel Klinik
Zürich

Tagesklinik Forel Klinik
Zürich

Alkohol am Arbeitsplatz: Wir helfen weiter.

Jede 10. Person in einer Unternehmung hat ein Alkoholproblem. Aber wie erkennen, wie ansprechen, und wie soll man vorgehen?

Unsere Angebote:

- Assessments von Betroffenen in Verdachtsfällen
- Kostenlose Seminare für Vorgesetzte/Personalverantwortliche
- Massgeschneiderte Schulungen zum Umgang mit betroffenen Mitarbeitenden
- Beratung bei der Entwicklung eines auf Ihren Betrieb massgeschneiderten Konzepts

**Speziell für Fachleute
und Hausärzte**
E-Learning-Kurs: „Alkoholerkrankungen –
Erkennen und behandeln“
Aktuelle Informationen, Kontakt:
www.forel-klinik.ch